

zierung als auch für seine zu leistende vorbildliche Arbeit zu geben, und

drittens mit Hilfe der Kommissionen für Parteikontrolle die vorhandenen Hemmnisse bei der Anwendung und Verbreitung der Neuererbewegung aufzudecken und sie mit der ganzen Kraft der Parteiorganisation kurzfristig zu beseitigen.

Daß sich bei einer derartigen Organisation der politischen Arbeit auch die entsprechenden Erfolge einstellen, zeigt die Arbeit der Parteiorganisationen, wie sie hier vielfältig dargelegt wurde.

Ich möchte noch besonders darauf hinweisen, daß die gegenwärtige Bearbeitungszeit der Verbesserungsvorschläge zu lang ist. Teilweise werden acht bis zwölf Wochen benötigt und in einigen Fällen sogar Jahre. Das ist natürlich mit einer breiten Entwicklung der Neuererbewegung nicht zu vereinbaren. Es gibt nicht wenige Beispiele, wo die Lage in einzelnen Betrieben so ist. Alle diese vorhandenen Hemmnisse müssen jetzt aufgedeckt und vor allem die positiven Erfahrungen kurzfristig verallgemeinert werden. Damit wird das Tempo bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität erheblich gesteigert werden. Deshalb stellte Genosse Ulbricht auf dem 6. Plenum für einige Bezirks- und Kreisleitungen die Aufgabe, jetzt den Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich in den vielfältigsten Formen zu entwickeln.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch auf das Beispiel der Lehrschau für Standardisierung hinweisen. Sie ist ein gutes Beispiel, wie ein zentraler Erfahrungsaustausch unter der Beteiligung von über 500 000 Werktätigen, darunter leitende Genossen aus dem Partei-, Staats- und Wirtschaftsapparat sowie aus den Gewerkschaften, zu organisieren ist. Auch daraus sollten wir die entsprechenden Schlußfolgerungen ziehen und festlegen, wie die Fragen der Standardisierung, aber auch andere Probleme, durch ähnliche Formen des Erfahrungsaustausches in den Bezirken und Kreisen und in den Betrieben in einer noch vielfältigeren Form angewendet werden. Durch die große Anschaulichkeit an Hand des konkreten Objektes ist es möglich, die Aufklärungs- und Überzeugungs-

arbeit nachdrücklich zu unterstützen und zu klaren Aufgabenstellungen zu kommen. Deshalb hat auch die Einrichtung polytechnischer und Neuererzentren, wie sie auf Anregung der Bezirksleitungen, zum Beispiel in Berlin, vorgenommen wurden, für alle Bezirke und Kreise Gültigkeit. Der Genosse Fischer hat dazu im einzelnen Stellung genommen. Auch unsere Betriebszeitungen und die Technischen Kabinette müssen viel stärker auf den Austausch der Erfahrungen orientiert werden. Jetzt kommt es darauf an, alle Möglichkeiten nach diesem Gesichtspunkt zu überprüfen und neue, vielfältige Formen zu entwickeln. Eine hervorragende Arbeit in der Organisation des Erfahrungsaustausches leistete zum Beispiel auch der Zentralrat der Freien Deutschen Jugend.

Insbesondere bezieht sich das auf die Durchführung der Messe der Meister von morgen und der vor wenigen Tagen durchgeführten Konferenz der Jungen Neuerer.

In der Diskussion wurde auch darauf hingewiesen, daß die Brigaden der sozialistischen Arbeit sowie die sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften eine wertvolle Schule des Erfahrungsaustausches, der Erziehung und Qualifizierung von Neuerern und Rationalisatoren sind.

Ich möchte sagen: Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist die wirksamste Form zur Verwirklichung der Massenbewegung der Neuerer und Rationalisatoren, weil mit ihrer Hilfe die Mitglieder der sozialistischen Brigaden, Arbeits- und Forschungsgemeinschaften zum sozialistischen Denken und Handeln erzogen werden, hervorragende Möglichkeiten zur schnellen Hebung der fachlichen Qualifikation ihrer Mitglieder bestehen und sie den Kampf für die täglichen Aufgaben auf das engste mit dem unmittelbaren Erfahrungsaustausch und der Entwicklung und Anwendung der Neuerermethoden verbinden.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die leuchtenden Beispiele der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe, die den zurückgebliebenen Brigaden helfen, die Erfahrungen der fortgeschrittenen anzuwenden.